## Beruf sollte nicht "eintönig" sein

Zuerst wollte sie ihren männlichen Kollegen nur beweisen, daß sie Meisterin werden kann, wie ein Mann Meister wird: nicht durch Heirat, sondern durch eine Prüfung bei der HwK Koblenz. Als sie 1982 dieses Ziel erreicht hatte, eröffnete sie noch im gleichen Jahr einen Maler- und Lackiererbetrieb. Handwerk special sprach mit der selbständigen Maler- und Lackierermeisterin Cäsilia Damen-Will aus Neuwied über ihr Handwerk.

das Maler- und Lackiererhand-werk zu erlernen?

Mein Beruf sollte in mehrfacher Weise nicht "eintönig" sein!

Ich wollte und will nach getaner Arbeit sehen, was ich geschafft habe, was mir kein Büroberuf bieten kann. Bereits in meiner Hauptschulzeit zeigten sich meine Fähigkeiten auf zeichnerischem Gebiet. Es sollte allerdings keineswegs ein rein künstlerischer Beruf sein. Mein Wunsch ging vor allem in die Richtung auf einen "aktiven" Beruf, in dem ich mit der Hände Arbeit und natürlich auch mit Werkzeugen und Maschinen die Umwelt gestalten und Schönes erhalten kann. Und wichtig für meine Berufswahl war auch die Möglichkeit, ständig mit Menschen zu tun zu haben, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und sie zu beraten. Von Haus aus bin ich übrigens nicht in Richtung dieses Handwerks Schüler oder Lehrling die feste Absicht, "vorbelastet".

Als Malerin und Lackiererin wählten Sie einen Beruf, der heute noch vielfach als "Männerberuf" angesehen wird. Hatten Sie als Mädchen hierbei nicht meinen männlichen Kollegen beweisen,

besondere Schwierigkeiten zu bewälti-

Das eine oder andere überhebliche Wort der Jungens über Mädchen in einem gewerblich-technischen Beruf hat es höchstens am Anfang sehr vereinzelt gegeben. Sehr schnell zeigte sich in der Ausbildung und erst recht in der Gesellenzeit, daß alleine Können und Engagement entscheiden. Und dabei können junge Frauen gerade im Handwerk nicht nur gut mithalten, sondern einiges auch besser machen. Man muß natürlich bei der Montage eines fertig gemalten Schildes auch schon mal mit anfassen, doch dabei ist man nie alleine, und so schwer sind die Sachen auch nicht.

Was veranlaßte Sie, im Maler- und Lackiererhandwerk die Meisterprüfung abzulegen und sich als Meisterin selbständig zu machen?

Natürlich hatte ich nicht bereits als einmal selbständig zu sein. Wohl aber stand für mich seit meiner Lehrzeit fest, daß ich in diesem Handwerk auf Dauer tätig sein wollte. Zuerst wollte ich nur



Eines wußte die iunge Malermeisterin bei der Berufswahl: Der Arbeitsalltag sollte nicht eintönig sein. Die große Vielfalt des Maler- und Lackiererhandwerks faszinierte sie schon immer. Nach der Lehre stand für sie fest, daß sie es in ihrem Beruf zur Meisterin bringen wollte. Heute hat sie es geschafft.

Foto: Juraschek

daß eine junge Frau auch in diesem gewerblich-technischen Handwerksberuf Meisterin werden kann. Dann verstärkte sich bei mir in meiner Gesellenzeit der Wunsch, daß ich gerne selber über das Wie und Was meiner Arbeit entscheiden wollte.

Das Handwerk bietet jungen Menschen bereits sehr früh die Möglichkeit. durch die Meisterprüfung in einem Handwerksbetrieb verantwortlich tätig zu sein oder sich selbständig zu machen. Nach einer rund vierjährigen Gesellenzeit legte ich im März 1982 die Meisterprüfung bei der HwK Koblenz ab und eröffnete im Dezember 1982 einen Maler- und Lackierer-Handwerksbetrieb.

Wie sieht die heutige Auftragsstruktur Ihres Unternehmens aus?

Die große Vielfalt des Maler- und Lakkiererhandwerks hat mich schon immer

fasziniert. Man denke hier nicht nur an die "Vielschichtigkeit" der Untergründe. auf die der Maler und Lackierer seine Farbe aufträgt. Insbesondere bei den anspruchsvollen Maler- und Lackiererarbeiten ist die ganze Bandbreite der natürlichen und künstlichen mineralischen Untergründe über die metallischen bis hin zu den organischen (Hölzer, Kunststoffe u. a.) hinsichtlich der chemischen Zusammensetzung zu kennen, um hier sachgerecht zu arbeiten: Dies bedeutet tagtäglich neue Techniken und neue Herausforderungen.

Mit meinem Unternehmen habe ich mich hauptsächlich konzentriert auf die Bereiche Schriften- und Dekorationsmalerei, Fahrzeuglackierung, Oberflächen-, Bauten- und Korrosionsschutz, denkmalpflegerische Arbeiten und Restauration.